



Phila-Post

Nr. 60 – September 2020
Vereinszeitung des BSV Kevelaer e.V.

Liebe Sammlerfreunde,

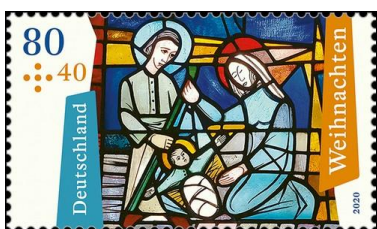
bei den Mitgliedern, die schon seit vielen Jahren mehr oder weniger regelmäßig unsere monatlichen Tauschabende besuchen, kommt irgendwann der Zeitpunkt, wo sie miteinander ausgetauscht sind. Das ist in Kevelaer nicht anders als bei allen anderen Vereinen zwischen Flensburg und Garmisch, wenn es kaum noch neue Mitglieder gibt und keiner der alten ein neues Sammelgebiet beginnt.

Ausgetauscht zu sein ist aber längst kein Argument dafür, nicht mehr zu kommen oder gar seine Mitgliedschaft zu kündigen. Es ist schon sehr merkwürdig, wenn einer, der schon seit Jahren ohne Dublettenalben bei den Tauschabenden erscheint, sich mit der Begründung abmeldet, es gefalle ihm nicht mehr, dass bei den monatlichen Tauschabenden nicht mehr getauscht, sondern nur noch ge- und verkauft würde. Das klingt eher nach dummer Ausrede.

Viele Tauschabende – das ist mein Eindruck – verlaufen heute spannender als früher, weil fast immer einer oder mehrere der anwesenden Sammlerfreunde Taschen und Kartons voller Vordruck-, Einsteck- und Briefalben mitbringen, die sie auf Großtauschtagen, bei Verwandten, Nachbarn oder Freunden günstig ergattern konnten oder abgestaubt haben und auch Material enthalten, das für andere Mitglieder interessant sein könnte. Bei solchen Geschäften haben in letzter Zeit schon öfter auch größere Geldbeträge den Besitzer gewechselt. Gegenüber einem reinen Tauschgeschäft hat ein Kauf oder Verkauf sogar einen ganz großen Vorteil. Ich habe es früher selbst allzu oft erlebt, dass ein Tausch mit einem anderen Mitglied nicht zustande kam, weil mein Gegenüber nichts von meinem Tauschmaterial gebrauchen konnte oder umgekehrt.



Helmut Schraets



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf und bleiben Sie vor allem gesund!

Der Vorstand

Vereinsnachrichten

www.briefmarken-kevelaer.de


Zurzeit ist eine kurz- oder mittelfristige Planung von Vereinsveranstaltungen wegen der Corona-Pandemie unmöglich, da heute keiner vorhersagen kann, mit welchen Beschränkungen in ein paar Tagen zu rechnen ist. Aus diesem Grunde haben wir bei unserer obligatorischen Vorstandssitzung im Oktober einstimmig beschlossen,

- a) den 60. Grenzlandtauschtag um ein weiteres Jahr zu verschieben,
- b) die Tauschabende in den Monaten abzuhalten, in denen solche Treffen erlaubt sind,
- c) die Entscheidung, ob und wann wir satzungsgemäß im ersten Quartal unsere Jahreshauptversammlung durchführen, erst einmal aufzuschieben, da wir zunächst die Entwicklung abwarten wollen. In § 5, Abs. 1, des Corona-Abmilderungsgesetzes – das gibt es tatsächlich – findet man die entsprechenden Sonderregelungen, wie zum Beispiel: *„Ein Vorstandsmitglied eines Vereins... bleibt auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt.“*



Dem Weihnachts-Rundbrief liegt der Tauschkalender 2021 bei. Welche dieser Tauschabende wahrgenommen werden können, muss jeden Monat kurzfristig entschieden werden. Benachrichtigungen erfolgen telefonisch oder per Mail.



	<p>Am 1.11. ist unser Mitglied Peter Reykers im Alter von fast 92 Jahren verstorben. Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.</p>
---	---



Herzlichen Glückwunsch – Hartelijk gefeliciteerd – Congratulation

Seit der letzten Ausgabe der Phila-Post gab es wieder einen besonderen Geburtstag:

Heinrich Franzis **87 Jahre**

Wir wünschen unserem Geburtstagskind alles Gute und vor allem Gesundheit. Unser heutiger Gruß gilt besonders auch unseren kranken Mitgliedern, denen wir von Herzen wünschen, dass sie bald wieder gesund werden.



Sammelsurium aus der Welt der Philatelie (1)

Das Kuvert des Rundschreibens Ende August, mit dem die Wiederaufnahme der Vereinstauschabende mitgeteilt wurde, war mit einer Internetmarke frankiert. Dabei handelt es sich um einen Online-Service der Deutschen Post AG zum Selbstausdruck von Frankiervermerken per PDF für Briefsendungen.

Dem, der seine anstehende Weihnachtspost entsprechend frankieren möchte, bietet die Deutsche Post 16 weihnachtliche Bildzudrucke, aus denen man per Mausklick einen oder mehrere aussuchen kann. Eine solche Frankatur bietet sich vor allem an, wenn die Weihnachtsgrüße ins Ausland gehen. Denn leider gibt es auch in diesem Jahr wieder keine Weihnachtsmarke in der Portostufe für Auslandskarten und -briefe, sodass – anders, als z.B. in Österreich und zahlreichen weiteren Ländern – für Weihnachtsgrüße ins Ausland eine nicht weihnachtliche Zusatzfrankatur erforderlich ist.

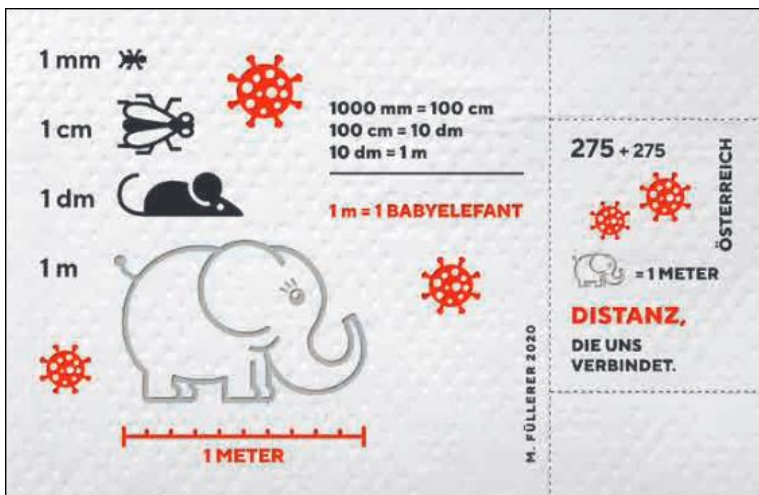


Fünf der 16 weihnachtlichen Bildzudrucke für Internetmarken

Der Kauf der Marken ist sehr einfach. Zunächst muss man auswählen, für welches nationale oder internationale Briefprodukt die Marke(n) vorgesehen ist (sind) und wie viele Marken benötigt werden. Nach der Wahl des Motivs erscheint eine Vorschau mit dem Bild des kompletten Labels und der Anzahl der benötigten Seiten beim Ausdrucken. Für die Bezahlung werden verschiedene Zahlungsarten und -methoden angeboten. Nach erfolgter Bezahlung stellt die Post das Produkt als PDF-Datei zum Download bereit. Jetzt muss man nur noch die Internetmarke ausschneiden und wie eine Briefmarke rechts oben auf das Kuvert oder die Karte kleben. Im Handel sind mittlerweile sogar selbstklebende Etiketten für Internetmarken erhältlich.

Das Label enthält u.a. einen Matrix-Code und eine 20-stellige Identifikationsnummer, deren erste 10 Stellen die Seriennummer als eindeutige Kennzeichnung für jeden registrierten Nutzer und deren zweite 10 Stellen eine fortlaufende Nummerierung darstellen. Über diese Identifikationsnummer erfolgen Prüfung und digitale Registrierung des Portos in den Briefzentren, sodass die Mehrfachnutzung von Marken erkannt und verhindert wird. Da mit IM frankierte Sendungen nicht gestempelt werden, ist für den Empfänger nicht feststellbar, wann die Sendung aufgegeben wurde, da das auf dem Label eingedruckte Datum das Kaufdatum der IM, nicht das Aufgabedatum der Sendung angibt. Mischfrankaturen mit „normalen“ Briefmarken sind nicht zulässig, kommen aber ebenso vor wie gestempelte IM.

Sammelsurium aus der Welt der Philatelie (2)



Am 30.10.2020 gab die Österreichische Post einen Block zur Corona-Pandemie im Nennwert von 275 C + 275 C heraus.

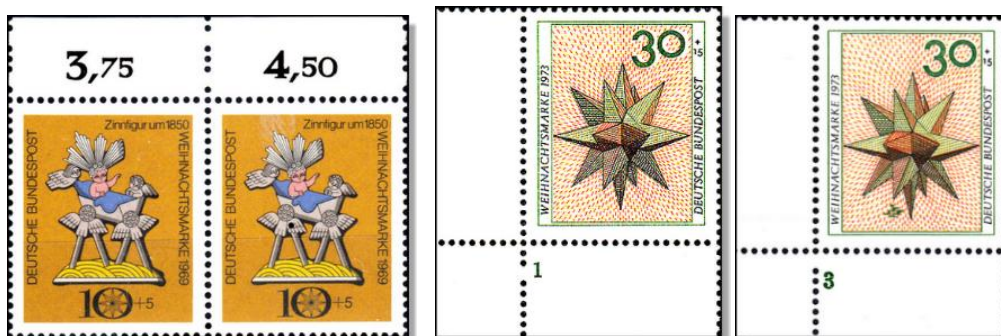
Der Block wurde – als ironische Anspielung auf die Hamsterkäufe vieler besorgter Bürger und Bürgerinnen zu Beginn des Lockdowns – auf echtem Toilettenpapier gedruckt.

Da Klopapier sehr weich ist, wurde auf die Rückseite des Papiers eine Selbstklebefolie aus

Naturfaserpapier aufkaschiert, damit die Briefmarke einfach abgelöst und als Frankatur verwendet werden kann. Speziell sind auch die für Toilettenpapier typische Perforierung der Marke sowie die Größe des Blocks, die der eines Blattes Toilettenpapier entspricht. Der Zuschlag von 2,75 € wird einem karitativen Zweck zugeführt.



Wissen Sie, liebe Sammlerfreunde, was eine „Wohlfahrtszählung“ ist? – Von 1967-1973 wurden die von der Bundesdruckerei an die Wohlfahrtsorganisationen ausgelieferten Bogen mit Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken durch ausgefallene Zähnlöcher gekennzeichnet, wobei jedem Wohlfahrtsverband Markenbogen mit einer anderen Zähnungsvariante zugeordnet waren. Man wollte mit dieser Maßnahme die „schwarzen Schafe“ ausfindig machen, die regelmäßig am Ausgabetag in ihren Geschäftsstellen die bei der Post zum Frankaturwert gekauften Zuschlagsmarken mit deutlichen Rabatten abgaben, um die Verkaufszahlen zu steigern, die letztendlich maßgebend für die Verteilung der Zuschlagserlöse waren. Ob die Preisbrecher tatsächlich überführt werden konnten, wurde nie bekanntgegeben.



Wohlfahrtszählungen: MiNr. 610 mit zwei ausgefallenen Zähnlöchern am Oberrand sowie zwei Varianten von MiNr. 790 mit je einem ausgefallenen Zähnlöcher in Kombination mit Formnummer; solche Stücke werden deutlich höher gehandelt als „normale“ Eckrandstücke mit FN.

Herausgeber: Briefmarkensammler-Verein Kevelaer e.V.

Redaktion: Helmut Schraets, Eintrachtstraße 25, 47608 Geldern

Internet: www.briefmarken-kevelaer.de

Die Phila-Post erscheint am 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12. eines Jahres.